

Tag der Archive



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Julie Disse

* 1886 in Hagen, † 1965 in Euskirchen

Die Gattin des Bürgermeisters und Vorsitzende des Elisabethenvereins



Julie Schlichter wurde am 14.02.1886 in Hagen als Tochter des Oberlandesgerichtsrats Bernhard Schlichter und seiner Ehefrau Auguste geboren. Nach der Ausbildung zur Lehrerin für das höhere Mädchenschulwesen heiratete sie 1907 in der St. Agnes-Kirche in Hamm den 1877 geborenen Gottfried Disse. Da der Ehemann seit fast einem Jahr Beigeordneter in Bocholt war, zog das Paar zunächst dorthin. Der erste Sohn Gottfried wurde 1909 in Bocholt geboren. Am 04.07.1910 wurde Gottfried Disse als neuer Bürgermeister in Euskirchen in sein Amt eingeführt, das er bis 1943 ausübte. Die Familie zog in eine Villa in der Münstereifeler Str. 104. Hier wurden 1911 der Sohn Bernhard, 1912 die Tochter Margarethe und 1919 die Tochter Elisabeth geboren.

Als Frau des Bürgermeisters übernahm Julie Disse den Vorsitz im katholischen Elisabethenverein, der vor allem für die Armenunterstützung in der Stadt zuständig war. Sie saß ebenfalls im Vorstand der Mütterberatungsstelle des Frauenhilfswerks, beim Katholischen Frauenbund und engagierte sich neben der Frau des Landrates, Susanne Kaufmann, im Vaterländischen Frauenverein.

Besonders in den Jahren des Ersten Weltkrieges, in denen Gottfried Disse 1914 bis 1916 zum Kriegsdienst in Koblenz berufen wurde, war Julie als Helferin des Roten Kreuzes am Bahnhof in Euskirchen zur Versorgung der ankommenden Soldatenzüge und mit besonderer Einfühlung in das Leid der verwundeten Soldaten im Reservelazarett in der Taubstummenanstalt tätig. Mindestens dreimal in der Woche besuchte sie das Lazarett. Die Kinder waren dann meistens in der Obhut der Dienstmädchen. Die kritische Ernährungslage in Euskirchen machte auch vor der Bürgermeisterfamilie nicht Halt, da half auch die Zucht von Hühnern, einer Ziege und eines Schweines nicht viel. Im Februar 1923 befürchtete Familie Disse schwere Repressalien von den französischen Besatzungsmächten. Man hatte dem Bürgermeister sowie allen leitenden Bürgern und den Eisenbahnmitarbeitern mit der Ausweisung gedroht. Julie und Sohn Gottfried brachten in der Nacht vor der Ausweisung bereits einige Wertgegenstände zur Schwester nach Köln, in die britische Besatzungszone. Am 22. Februar wurde der Bürgermeister von französischen Gendarmen in seinem Haus verhaftet, bis zur Grenze der Besatzungszone transportiert und dort abgesetzt. Die ganze Familie einschließlich der im Hause wohnenden Großeltern und der Großtante hatten zwei Tage Zeit das Rheinland zu verlassen. Am 24.02.1923 fuhren sie mit mehreren Handkoffern und einer größeren, mit Luftlöchern versehenen Holzkiste mit den Hühnern zu Verwandten nach Hamm und Paderborn. Das Haus in der Münstereifeler Straße wurde beschlagnahmt und als Besatzungsquartier verwendet. Im April 1924 konnte Familie Disse wieder ins Rheinland und in ihr Haus zurück. Am 31.12.1943 trat Bürgermeister Gottfried Disse in den Ruhestand. Am Kriegsende hatten Gottfried, Julie und die jüngste Tochter Liesel Schutz im Kuchenheimer Fabrikantenhaus Koenen, den Schwiegereltern von Margarethe Disse, gesucht. Dort verabschiedete Gottfried Disse am 5. März 1945 deutsche Truppen, die sich vor den Amerikanern zurückzogen. Im selben Augenblick schlug eine Granate ein und verwundete Gottfried Disse tödlich.

Julie Disse pflegte auch in der Nachkriegszeit ein gesellschaftliches Haus in der Villa Disse. Jeden Sonntag nach der Messe trafen sich dort Familienangehörige, Freunde und Bekannte zum Gespräch. Ihre Enkelin, Dr. Inge Kley, hat sie als kommunikationsfreudige Frau in Erinnerung. Der musikalisch begabten Oma habe sie das Geigenspiel zu verdanken. Julie Disse verstarb am 9. Mai 1965 in Euskirchen.



Frauen
Männer
Macht

2014